

Anlage: Typisierende Fallbeispiele für White List

Lfd. Nr.	Sachverhalt	Problembeschreibung	Lösungsansatz
1	White List sollte jedenfalls die in Gesetzesbegründung und BAFA-Merkblatt aufgezählten Sachverhalte berücksichtigen	Das BAFA-Merkblatt erwähnt Arbeitsplatzcomputer und „ähnliche Bürogeräte“, die unscharf definiert sind.	Brandmelder, Überwachungskameras etc. sollten in jedem Fall weiterhin Bestandteil einer White List sein, da deren absolute Verbräuche grundsätzlich sehr gering sind. „Ähnliche Bürogeräte“ sollten weiter beschrieben werden und insbes. Drucker, Faxgeräte und Multifunktionsgeräte umfassen, auch wenn diese nicht einem einzelnen Arbeitsplatz zugeordnet sind, sondern bspw. als Gemeinschaftsdrucker fungieren. Zudem sollte dieser Sachverhalt allgemeiner gefasst werden, etwa als (gewerbe)übliche Arbeitsplatzausstattung im Büro (umfasst dann auch Telefonanlage, Licht, Router und ähnliche Netzwerkkomponenten, ggf. Klimaanlage).
2	Stromweiterleitung für Instandhaltungsmaßnahmen und Wartung vor Ort in Produktionsanlagen durch Partnerfirmen	Mobile ständig wechselnde Stromverbraucher, z. B. für den Handwerker, müssten bei wechselnden Einsatzorten immer eine Anschlussmöglichkeit mit geeichter Messung zur Verfügung stehen und die einzelnen Stromabnahmen müssten aufgezeichnet werden. Dies erfordert den Aufbau eines separaten abgetrennten "Wartungsnetzes" von dem Betriebsstromnetz einer Anlage. Dies erfordert hohe Kosten für die Entflechtung solcher Wartungsnetze von den Betriebsnetzen. Hier ist es häufig nicht ausreichend einfach einen zusätzlichen Zähler zu setzen; es müssen bei konsequenter Handhabung Schaltanlagen aufgetrennt und ggf. neue Verkabelungen gezogen werden. Alternativ müssen sämtliche Steckdosen abgerüstet oder verschlossen werden und eine Stromversorgung über Verteiler z.B. Kabeltrommel je Maßnahme aufgebaut werden. Dies führt zu erheblichen Sicherheitsbedenken (z.B. Stolperfallen) und zu zusätzlichem Zeitaufwand für Rüstarbeiten. Dieser Aufwand übersteigt bei weitem den Nutzen.	Ermittlung eines pauschalen Ansatzes für innerbetriebliche von Dritten durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen, welcher exemplarisch für das Unternehmen angewendet wird oder grundsätzliche Behandlung als Selbstverbrauch (White List).
3	Bürogeräte (u.a. PC, Beamer, Notebooks, Drucker, Scanner, Monitore, Telefone etc.) im Eigentum von IT- oder sonstigen Dienstleistern	Die Bereitstellung von IT-Geräten durch externe Dienstleister in größeren Firmen ist heutzutage übliche Praxis. Die jetzige Rechtsetzung und Behördenleitlinien lassen in der Regel im Unklaren wie hier zu verfahren ist. Eine Messung ist zu aufwändig insbesondere bei Eigenversorgern.	Aufnahme in "White List", so dass Stromverbrauch dem Nutzer bzw. dem Arbeitgeber der Nutzer zugeordnet wird.
4	Stromverbrauchsgeräte als Teil der WLAN/LAN-Infrastruktur (u.a. Access Points, Switches, Router, Bridges, Wireless Controller, Gateways) im Eigentum von IT- oder sonstigen Dienstleistern	Die Bereitstellung von IT-Geräten durch externe Dienstleister in größeren Firmen ist heutzutage übliche Praxis. Eine Messung ist zu aufwändig insbesondere bei Eigenversorgern, da die Geräte sehr verstreut sind und die Verkabelung oft nicht von anderen Produktionsanlagen getrennt ist. Die Stromverbräuche sind in der Regel gering. Der Ansatz im BNetzA-Hinweis (Entwurf), büro- und haushaltsübliche Router in die White List aufzunehmen, jedoch leistungstärkere Router (Definition unklar) auszunehmen, ist nicht effizient. Auch erfolgt die Stromversorgung von bspw. IP-Telefonen häufig über vorgelagerte Geräte (z.B. Router), was eine Abgrenzung praktisch unmöglich macht.	Aufnahme in "White List" so dass Stromverbrauch dem nutznießenden Unternehmen (Standortbetreiber bei Industrieparks) zugeordnet wird.
5	Handhabung von Handwerksleistungen/Dienstleistungen	BAFA stellt Nachfragen zu Anzahl, Leistung und Laufdauer von Handwerkern/Dienstleistern mitgebrachter Geräte. Eine derart kleinteilige Buchführung steht in keinem Verhältnis zu den in Frage stehenden Strommengen. Einsatz von elektr. Nassreinigungsgeräten in verschiedenen Produktionsräumen: Zum Betrieb müssen in den verschiedenen Räumen an vielen Stellen separate Stromquellen (Steckdosen) geschaffen werden, um eine korrekte Abrechnung zu ermöglichen.	Konsequentes Whitelisting von Handwerkern und Dienstleistern verwendeter mobiler Geräte/Maschinen. Darüber hinaus Whitelisting von haushaltsüblichen Kleingeräten wie Kaffeemaschinen, Wasserspender etc. Whitelisting von Werkzeugmaschinen, z.B. Tischkreissägen als Bagatellmengen, sofern kein dauerhafter Stromverbrauch vorliegt.
6	Reinigungsfirmen	Benutzt wird im konkreten Fall lediglich ein Staubsauger nach festgelegtem Plan --> Stromverbrauch << 1.000 kWh/a (an verschiedenen Steckdosen); eine Abgrenzung ist hier weder technisch noch wirtschaftlich gerechtfertigt	Berücksichtigung in White List
7	Betriebsarzt	Dem Betriebsarzt (eigenständiger Hausarzt, 3 x wöchentlich im Unternehmen) und vergleichbaren Dienstleistungen werden Räumlichkeiten und Praxiseinrichtung zur Verfügung gestellt. Weiter wird er von betriebseigenen Arzthelfer(inne)n unterstützt.	Berücksichtigung in White List
8	Sozialadäquate Bagatellmengen	Auflistung sozialadäquater unentgeltlicher Weiterleitungen kann grundsätzlich nicht abschließend sein	Gesetzesbegründung und BAFA-Merkblatt bewerten das Aufladen von privaten Handys als sozialadäquat. Gleiches sollte für das Aufladen der Batterien von privaten e-Bikes, e-Rollern etc. gelten, sofern der jeweilige Arbeitgeber dies ermöglicht.
9	Externe IT-Softwareprogrammierarbeiten z.B. in Leitständen der Produktionsüberwachung	Stromverbrauch externer Dienstleister kann messtechnisch nicht erfasst werden.	In der Regel geringfügige Strommengen. Sofern im Einzelfall nicht als Bagatellmenge qualifizierbar, sollten adäquate Schätzmethode anwendbar sein.
10	Messung bei Prüfung von Arbeitsschutzgeräten und ähnlichen Einrichtungen des Arbeitsschutzes	Für solche durch behördliche Auflagen erforderlichen Geräte ist eine Zuordnung zum Drittstromverbrauch nicht adäquat, da diese für die Erhaltung der Betriebserlaubnis notwendig sind.	Berücksichtigung in White List
11	Prozessleitsysteme, die von Fremdfirmen zur Steuerung von Anlagen genutzt werden oder von Dritten betriebene Messgeräte.	Aufgrund der Stromstärke i.H.v. max. 20 mA zur Versorgung der Leitsysteme/Messgeräte sind die Weiterleitungsmengen äußerst gering. Eine Messung wäre unverhältnismäßig.	Berücksichtigung in White List
12	E-Fahrzeuge für betriebliche Zwecke (Palettenhubwagen, E-Stapler, Pedelcs)		Berücksichtigung in White List